

# »Grillos Botschaft war nur: Wir sind der Wandel«

## Italiens Metallgewerkschaft deutet an, auf die 5-Sterne-Bewegung zugehen zu wollen. Ein Gespräch mit Maurizio Landini

Interview: Raoul Rigault



Foto: Stringer/  
REUTERS

**Maurizio Landini ist Generalsekretär der größten italienischen Metallarbeitergewerkschaft, der FIOM-CGIL**

***Auch wenn Zypern im Moment die Schlagzeilen bestimmt: Das Ergebnis der Parlamentswahlen in Italien Ende Februar sorgt in der EU und an den Finanzmärkten weiterhin für Nervosität und heftige Diskussionen. Wie ist Ihre Sicht?***

Wie in anderen europäischen Ländern haben die Wähler auch bei uns ausdrücklich die Sparpolitik abgelehnt. Die Verlierer sind Ministerpräsident Mario Monti und alle, die seine Regierung unterstützt haben. Sie haben dafür mit herben Stimmenverlusten zahlen müssen. Der eigentliche Sieger heißt Beppe Grillo, dessen Partei aus dem Wunsche heraus gewählt wurde, daß sich endlich etwas ändert. 30 Prozent der Italiener haben aber gar nicht oder ungültig gewählt – so viel wie noch nie!

***Auch die beiden Linksparteien SEL (Linke–Ökologie–Freiheit) und Rivoluzione Civile haben schlecht abgeschnitten...***

Auch sie wurden als Teil des alten Systems wahrgenommen. Man hat ihnen nicht zugetraut, die Dinge zu ändern. Grillos Botschaft hingegen war nur: Wir sind der Wandel, alle anderen nicht. Wenn es sofort nach dem Sturz von Silvio Berlusconi im November 2011 Neuwahlen gegeben hätte, wären uns alle Monti-Reformen erspart geblieben. Sie haben uns nämlich nicht aus der Krise herausgeführt, sondern die Ungleichheit noch verstärkt.

Die politischen Kräfte, die Monti bei den Rentenkürzungen und dem Abbau von Bürgerrechten zur Seite standen, sind während seiner einjährigen Amtszeit massiv in die Krise geraten. Und genau das hat Grillo geschickt ausgenutzt.

***Für seine Fünf-Sterne-Bewegung sollen auch viele Arbeiter und viele Mitglieder Ihrer Gewerkschaft gestimmt haben.***

Mit Sicherheit haben ihn viele gewählt. Wir hatten das schon bei Betriebsversammlungen erlebt: Keine der traditionellen Parteien war in der Lage, auf die Wut und Enttäuschung der Kolleginnen und Kollegen mit einer angemessenen Antwort zu reagieren.

***Grillo plädiert allerdings für die Abschaffung der Gewerkschaften. Warum haben trotzdem viele Ihrer Mitglieder für ihn votiert?***

Bestimmt nicht aus diesem Grunde, sonst hätte unsere Gewerkschaft keinen Zuwachs an Mitgliedern. Die Überlegung der Wähler war ganz simpel: Wir stimmen nicht für diesen oder jenen Punkt von Grillos Programm, sondern für den Wechsel, für die Veränderung. Grillo ist die Antwort auf das immer größer werdende Vakuum in der politischen und sozialen Interessenvertretung.

***Seit der Wahl existieren in Italien drei politische Blöcke, die untereinander nicht koalitionsfähig sind. In den beiden Kammern gibt es zudem unterschiedliche Mehrheiten – steht das Land jetzt vor der Unregierbarkeit?***

Mir macht das Wahlergebnis keine Angst und ich fürchte mich auch nicht vor Beppe Grillo und seinen Abgeordneten. Ich denke, es sollte eine inhaltliche Auseinandersetzung geben, so wie wir sie mit seiner Fünf-Sterne-Bewegung bereits geführt haben. Wir brauchen dringend eine Regierung, die Arbeitsplätze schafft, die die Finanzierung des Kurzarbeitergeldes sicherstellt und eine wirksame Industriepolitik betreibt.

***Sie sprachen von einem Vakuum in puncto Interessenvertretung. Trifft dieser Vorwurf nicht auch die Gewerkschaften?***

Absolut. Wenn sie sich nicht verändern, werden sie irgendwann als Kaste wahrgenommen. Das läßt sich aber nur dadurch verhindern, daß sie demokratischer werden. Die Arbeiter können zwar die Parlamentsabgeordneten wählen, nicht jedoch ihre eigenen Vertreter, sie brauchen Demokratie und Stimmrecht.

Darüber hinaus müssen wir wieder die Vertretung für alle Beschäftigten werden – auch für die Prekären, die Scheinselbständigen und andere.

<http://www.jungewelt.de/2013/03-22/048.php>